



1. Oktober 2013

## **Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragte des Kantons Wallis verzichtet auf Neukandidatur**

**Per Juni 2014 ist im Kanton Wallis die Stelle des Öffentlichkeits- und Datenschutzbeauftragten (DSÖB) turnusgemäss zu besetzen. Die amtierende DSÖB Ursula Sury bleibt noch bis Ende Mai 2014 im Amt, wird jedoch auf eine erneute Kandidatur verzichten. Sie bedauert ihre Entscheidung und führt die Gründe, die sie zu diesem Entscheid bewogen haben, aus.**

Mit dem in Kraft treten des GIDA wurde im Kanton Wallis auch die Datenschutzbehörde erschaffen. Der Gesetzesauftrag der Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragten umzusetzen obliegt der Datenschutzkommission (DSÖK) zusammen mit der DSÖB. Die Aufgaben basierend auf dem kantonalen Datenschutzgesetz GIDA und dem dazugehörigen Ausführungsgesetz ARGIDA sind zahlreich: die Beantwortung von Gesuchen und Kurzanfragen, die Recherche zu spezialgesetzlichen Themenfeldern inkl. anschliessender Abgabe einer Handlungsempfehlung, die Durchführung von Audits und Beratungsgesprächen sowie die Schulung in datenschutzrelevanten Themen zu Prävention und Sensibilisierung der Behörde und Privatpersonen im Umgang mit datenschutz – und öffentlichkeitsrechtlichen Themen, der Unterhalt der Webseite, wobei auch die Berücksichtigung der Zweisprachigkeit den Arbeitsaufwand erhöht. Zusätzliche Aufgaben ergeben sich zudem aus dem DSG und den diversen EU-Richtlinien, die aus der Zusammenarbeit und Weiterentwicklung betreffend dem Datenaustausch erwachsen (Schengen/Dublin/EURODAC).

### **Doch wie steht es mit der Umsetzung des gesetzgeberischen Auftrages im Kanton Wallis?**

#### **Gefährdung der Unabhängigkeit**

Die amtierende DSÖB Ursula Sury weist auf die Gefährdung der Unabhängigkeit der DSÖK und DSÖB hin. Denn die Unabhängigkeit der Datenschutzbehörde wird nicht automatisch durch das Schaffen einer institutionell unabhängigen Kommission mit Globalbudget gewährleistet. Die faktische Unabhängigkeit bemisst sich daran, ob die personellen und finanziellen Ressourcen in ausreichendem Mass zur Verfügung gestellt werden um überhaupt unabhängig handeln zu können. Sie stellt fest, dass das Budget sehr knapp bemessen sei, was auch der Vergleich mit den Datenschutzbeauftragten anderer Kantone deutlich zeigt: deren Budget beträgt ein Vielfaches dessen was sich der Kanton Wallis leistet.

### **Unermüdlicher Einsatz für genügende Ressourcen**

DSÖK und DSÖB haben in den letzten Jahren immer wieder auf die Problematik hingewiesen, dass mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen dem Leistungsauftrag nicht entsprochen werden kann (Jahresberichten 2011, 2012) Dasselbe stellte auch das kantonale Finanzinspektorat fest (Rapport vom 27. März 2013, Finanzkontrolle der Datenschutzbeauftragten, 5. Conclusion Absatz 7).

Die Erhöhung des Budgets für 2012 auf Fr. 300'000 brachte vorübergehend Abhilfe. Die erneute Kürzung des Budgets veranlasste die DSÖK Anfang 2013 geschlossen zurückzutreten.

### **Vollzugsnotstand**

Die Auswahl der Tätigkeitsschwerpunkte musste sich 2013 nach den vorhandenen Mitteln richten, der Leistungsauftrag konnte unter diesen Umständen nicht in vorgegebenen Umfang wahrgenommen werden und führte zu einem Vollzugsnotstand des GIDA und den Schengen/Dublin Richtlinien.

„Dieser Entscheid ist mir nicht leicht gefallen“ sagt Ursula Sury „gerne hätte ich die Tätigkeit als DSÖK weitergeführt, mein Engagement und Interesse für den Daten- und Öffentlichkeitsschutz sind ungebrochen. Aus meinen Erfahrungen, die ich in den vergangenen dreieinhalb Jahren als Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragte des Kanton Wallis gewonnen habe musste ich aber die Konsequenz ziehen. Letztendlich betrachte ich meine Entscheidung weniger als eine Wahl, sondern als die notwendige Folge, weil ich die Fortführung des Amtes, so wie es zur Zeit strukturell ausgestaltet ist, nicht länger verantworten kann.“